



Das evangelische Dekanat stellte die Internet-Plattform vor.

Internet-Börse für Schulen

BILDUNG Angebote einstellen und entdecken

Dass es im Internet viel zu entdecken gibt, wisst Ihr längst – nun können Eure Lehrer auf ein neues Angebot zurückgreifen, nämlich die Plattform www.bildung-gemeinsam-gestalten.de des evangelischen Dekanats. Dort können

Menschen einer Schule anbieten, mit den Kindern zum Beispiel einen Schulgarten anzulegen oder zu basteln. Wenn einer Schule ein Angebot gefällt, kann sie Kontakt mit dem Anbieter aufnehmen – und ihn zu sich in die Schule holen.

Schule, Kirche, Menschen – alles soll vernetzt sein

INTERNET Das evangelische Dekanat schaltet eine Plattform frei, auf der Angebote für die Unterrichts-Gestaltung gesucht und abgerufen werden können.

VON KATRIN BÖHM

NEUMARKT. Noch ist das Projekt nicht am Start – der evangelische Dekan Dr. Norbert Dennerlein prophezeite aber bereits gestern Nachmittag, dass es ein großer Erfolg werden könnte. So groß, dass es von Neumarkt aus bayernweit ausgedehnt werden könnte – die Rede ist von der Internet-Kooperationsplattform „Bildung gemeinsam gestalten“. Deren Ziel: Menschen, die bisher noch nichts oder wenig mit Schule zu tun hatten, mit eben einer Schule zusammenzubringen. Und dort sollen diese Menschen ihre Kompetenzen, ihr Wissen oder ihre Lebenserfahrung weitergeben.

Das kann beispielsweise ein Gärtner sein, der mit Schülern einen Schulgarten anlegt, ein Theaterpädagoge, der mit Schülern ein Stück einstudiert, oder ein Handwerker, der mit Schülern ein Gerät für den Pausenhof zimmert. Dass Menschen wie diese mit Schulen zusammenarbeiten, gibt es zwar immer wieder, neu an der Idee des evangelischen Dekanats ist aber, dass die Ideen und Angebote zentral gebündelt werden – und dass die Schulen sich virtuell über Ideen und Anbieter informieren und bei Gefallen ganz real mit ihnen zusammenarbeiten können.

Hintergrund der Idee ist, dass sich die Schullandschaft verändert und es immer mehr Ganztagschulen gibt, die zur Gestaltung des Unterrichts Angebote suchen, wie der Schulbeauftragte des Dekanats, Bernd Baran, gestern beim Pressegespräch sagte. Die Kirche ihrerseits wolle mit dieser Plattform zum einen dazu beitragen, Bildung in ihrem Sinne weiterzuge-



Gute Laune gestern Nachmittag: das Ehepaar Fuchs (Mitte) mit Dekan Dr. Norbert Dennerlein (r.) und dem Schulbeauftragten Bernd Baran. Foto: Böhm

SO FUNKTIONIERT DAS PROJEKT

► **Das Ziel:** Menschen zueinander bringen, die sonst vielleicht nicht zueinander finden würden.

► **So funktioniert's:** Anbieter und Schulen können sich kostenlos auf der Plattform registrieren lassen – so können Dienstleistungen angeboten und abgerufen

werden. Ob Angebote für Schulen kostenlos sind oder nicht, entscheiden die Anbieter selbst. Gesucht werden können Angebote nach Postleitzahlen-Gebieten – jeder Anbieter stellt ein, wie weit er fahren würde.

► **Betreuer:** Alle Anbieter haben einen Betreuer,

der weiterhilft. Grundsätzliche Informationen gibt Bezirksadministrator Bernd Baran, Telefon (0 91 28) 7 24 09 61, Fax 92 24 21, bernd.baran@bildung-gemeinsam-gestalten.de.

► www.bildung-gemeinsam-gestalten.de

ben und zum anderen Menschen Mut machen, ihr Wissen weiterzugeben, sich einzubringen.

In die Plattform einstellen können Anbieter alle möglichen Angebote – sie müssen aber mit dem Bildungskonzept der evangelischen Landeskirche korrespondieren. Ob ein Angebot online geht, entscheidet das Dekanat. „Es ist uns wichtig, dass unsere pädagogischen Leitlinien eingehalten werden“, sagt Baran. Ein Aspekt muss mindestens erfüllt, gegen keinen anderen darf verstoßen werden. Derzeit gibt es sieben Angebote, zum Beispiel werden gemeinsam Trickfilme erstellt und es wird mit Glas gearbeitet.

Insgesamt hat das Dekanat für das Projekt für die nächsten fünf Jahre 20 000 Euro zur Verfügung – die Ver-

antwortlichen hoffen aber, einen Großteil der Gelder durch Sponsoren abdecken zu können. Und so freute sich Dekan Dennerlein gestern sehr über die ersten Sponsoren: Michael und Waltraud Fuchs stellten aus ihrer im Dezember 2007 gegründeten Stiftung 4000 Euro als Starthilfe zur Verfügung – obwohl die beiden Neumarkter katholisch sind.

„Für uns zählt nicht katholisch oder evangelisch, für uns zählt der christliche Gedanke“, erklärten die beiden gestern ihr Engagement. Die Michael-und-Waltraud-Fuchs-Stiftung hat vor allem Jugendliche und Schüler sowie die Wohlfahrt im Blick, sagte Michael Müller. Für diese beiden Aspekte stehen jährlich 15 000 bis 20 000 Euro zur Verfügung.